

Blick nach vorne statt zurück

Die Bundestagswahl 2017 ist vorüber. Die Wahlergebnisse erzeugen bei vielen politisch interessierten Bürgern gemischte bis besorgte Gefühle über das demokratische Leben in Deutschland. Enttäuschend für uns JU'ler ist das Wahlergebnis der CSU und besonders das – nicht ganz überraschend – gute Abschneiden der AfD auf Bundesebene wie auch in Bayern.

Das Wahlergebnis zeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich von der Politik nicht wahrgenommen fühlen. In der großen Koalition der vergangenen Legislaturperiode waren viele zukunftsweisende Entscheidungen, etwa in der Flüchtlingsfrage oder die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare, nicht Gegenstand einer umfassenden Debatte. Sie wurden „ad hoc“ entschieden und die Bevölkerung vor vollendete Tatsachen gestellt. Die fehlende Transparenz und Zugänglichkeit dieser Politik hatte zur Folge, dass die populistische AfD mit extremen Meinungen Aufmerksamkeit auf sich ziehen und Wählerstimmen gewinnen konnten. Ein Grund dafür ist auch, dass die AfD Themen zur Sprache brachte, die von den Regierungsparteien schlicht nicht ausdrücklich genug diskutiert wurden.

Unser vorrangiges Ziel in den nächsten Monaten ist es, das konservative Erscheinungsbild der Union, insbesondere der Jungen Union zu stärken und Wähler wieder für die CSU zu gewinnen. Dabei möchten wir den demokratischen Prozess in den Vordergrund stellen. Klar ist, dass wir das Vertrauen der Bevölkerung nur mit starken und überzeugenden Sachargumenten für unsere Politik zurückgewinnen können. Themen, die unser aller Leben berühren, unser Denken und Handeln prägen, sind deutlich an- und auszusprechen, wie zum Beispiel Migration, soziale Sicherheit im Alter und innere Sicherheit. Wir nehmen die Bevölkerung und Ihre Sorgen ernst und stehen für eine Zukunft in einem starken Bayern, Deutschland und Europa.

Klar ist aber auch, dass es - um im Duktus von Franz-Josef Strauß zu bleiben - rechts von der Union keine demokratisch legitimierte Partei geben darf. Unsere Politik bekennt sich daher zu konservativen Werten.

Eine nüchterne Analyse der vergangenen Wahl mit zielführenden Wertungen für die Zukunft hat absoluten Vorrang vor ausschließlichen Schuldzuweisungen für das Wahlergebnis vom 24. September 2017. Wir blicken selbstbewusst in die Zukunft und setzen mit Blick auf die Landtagswahl alles daran, Bürgerinnen und Bürger wieder von konservativer Politik zu überzeugen und sie dafür zu begeistern. Als Junge Union ist es unsere Aufgabe, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Daher liegt es an uns, jetzt die Weichen zu stellen und mit einer starken Jungen Union für eine starke Zukunft zu kämpfen. Für die Demokratie – für die Junge Union – für die Zukunft!